Indien als Land der Gegensätze

Projektwoche der Alexanderschule – Einblick in Lebensbedingungen und Hilfsprojekte

Die Ergebnisse ihrer Projektwoche zur Vielfalt Indiens und seiner Probleme wollen die Alexanderschüler am Freitag auf ihrem Schulfest vorstellen. Foto: Egmont Seiler

pm **WALLENHORST.** „Indien – Land der Gegensätze" ist das Thema der diesjährigen Projektwoche an der Alexanderschule Wallenhorst, in die gestern Lehrer und Schüler mit vielfältigen Kursen starteten. Jürgen Fluhr von der Indienhilfe Wallenhorst gab den Jugendlichen zur thematischen Einstimmung einen anschaulichen Einblick in die Lebensbedingungen der Menschen und Hilfsprojekte auf dem Subkontinent.

Die Alexanderschule, die mit dem Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" ausgezeichnet ist, engagiert sich bereits seit einem Jahr im Rahmen einer Patenschaft für ein indisches Kind. Dabei sollte es nicht bleiben, erklärte Schulleiter Thomas Behning die Grundlage für die Auswahl des Themas der Projektwoche: „Wir wollen Indien nachhaltig in einen großen Zusammenhang stellen, selbst Projekte entwickeln."

Das scheint den Nerv der Schüler zu treffen. „Ich will erfahren, wie die Menschen leben", erklärte die 14-jährige Sina ihr Interesse. Marvin, 14 Jahre, will die Gegensätze in Indien kennenlernen. Der Gründer der Indienhilfe, Jürgen Fluhr, konnte in seinem bebilderten Vortrag dazu einiges an Informationen beitragen. Er erzählte von den Straßenkindern, die mit einer Tasse Reis und einem Glas Wasser auskommen müssen, Menschen, denen man auf der Straße beim Sterben zuschauen kann, und einer Frau, die, auf Müll sitzend, in ihren Haaren nach Läusen als Nahrungsgrundlage sucht.

Anschaulich beschrieb Fluhr indische Straßen mit einem linken Gehweg, der als Toilette benutzt wird, und der rechten Seite, wo wohlhabende schmuckbehängte Frauen in teuren Saris spazieren, und machte dabei Indien als Land der Gegensätze begreifbar. Die Schüler hörten aufmerksam zu, wirkten interessiert.

„Ich möchte die Möglichkeiten zu helfen kennenlernen und erfahren, wie diese Hilfe dann abläuft", sagte der 16-jährige David. Auch davon erzählte Fluhr – von Pater Rodriguez, der verschiedene Hilfsprojekte initiiert hat: ein Lepradorf, eine Armenspeisung in Kalkutta und eine Hilfe für Kinder, die der Priester von der Straße holt. Er gibt ihnen zu essen und unterrichtet sie. All das sind Projekte, die die Indienhilfe Wallenhorst unterstützt. „Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft", stellte Fluhr nachhaltig heraus. Eine Erkenntnis, die in Indien und Deutschland gleichermaßen relevant ist.

Die Schüler werden sich in den folgenden Tagen auf vielfältige Weise dem Thema Indien nähern sowie indische Speisen kennenlernen und zubereiten.

Die Ergebnisse werden am Freitag ab 15.30 Uhr auf einem Schulfest präsentiert. Hier stehen dann eine indische Gesangsdarbietung, Bollywoodtanz und Rikschafahrten auf dem Programm. Außerdem können die Gäste indisches Essen und Getränke probieren. Der dabei erzielte Erlös wird zu einem Großteil der Indienhilfe Wallenhorst sowie einem Ausbildungsprojekt in Südindien zugutekommen. Das Schulfest dient zugleich als Tag der offenen Tür für die neuen Schüler. Die können sich an diesem Nachmittag einen ersten Eindruck von der Alexanderschule verschaffen.